

Elbeblatt und Anzeiger.

A m t s b l a t t

für die Königl. Gerichtsämter sowie die Stadträthe zu Miesä und Strehla.

Redaction und Verlag von E. F. Grellmann.

N^o 78.

Dienstag, den 29. September

1868.

Dieses Blatt „Elbeblatt und Anzeiger“, erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags, und kostet vierteljährlich 7½ Ngr. — Bestellungen werden bei jeder Postanstalt, in unseren Expeditionen in Miesä und Strehla, sowie von Allen unsern Boten entgegen genommen. — Zu Annahme von Annoncen sind ferner bevollmächtigt Haasenstein und Vogler in Hamburg-Altona und Frankfurt a. M., S. Engler in Leipzig, F. W. Saalbach in Dresden und Eugen Fort in Leipzig.

B e k a n n t m a c h u n g d e s M i n i s t e r i u m s d e s I n n e r n, die Prüfungen im Fußbeschlage betreffend.

Durch das Bundesgesetz vom 8. Juli dieses Jahres, den Betrieb der stehenden Gewerbe betreffend, ist zwar der § 16 des hierländischen Gewerbegesetzes vom 15. October 1861 dergestalt aufgehoben worden, daß unter Anderem auch die Ausübung des Fußbeschlages nicht mehr von dem besonderen Nachweise der Befähigung dazu abhängig ist, und die durch die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 15. April 1863 (G. u. B. Bl. von 1863 S. 362) eingerichteten Prüfungen im Fußbeschlage aufgehört haben, für die betreffenden Gewerbetreibenden obligatorisch zu sein. Es darf jedoch erwartet werden, daß es auch in Zukunft nicht an Fußbeschlägern fehlen werde, welche sich durch das Bestehen einer besondern Prüfung im Fußbeschlage ein Zeugniß ihrer Geschicklichkeit und Tüchtigkeit in demselben, zu ihrer besondern Empfehlung dem Publikum gegenüber, zu erwerben wünschen.

Mit Rücksicht hierauf ist beschlossen worden, die bisherigen Fußbeschlags-Prüfungscommissionen bei der Thierarzneischule zu Dresden, sowie in Leipzig und Zwickau bis auf Weiteres noch fortbestehen zu lassen.

Auch werden die bei der landständischen Commission in der Oberlausitz für Einführung eines correcten Fußbeschlages eingerichteten Prüfungen wie bisher fortbestehen.

Es wird dies für die theilgenommenen Kreise mit der Eröffnung andurch bekannt gemacht, daß auch für die nunmehr nur noch freiwilligen Prüfungen im Fußbeschlage vor den Prüfungs-Commissionen zu Dresden, Leipzig und Zwickau bis auf Weiteres die Bestimmungen in §§ 2 bis mit 11, 13 und 14 der angezogenen Verordnung vom 15. April 1863 maßgebend bleiben.

Dresden, den 7. September 1868.

Ministerium des Innern.
von Rostig-Wallwitz.

Forberg.

B e r o r d n u n g

des Justizministeriums, vom 19. September 1868.

Das Justiz-Ministerium fordert mit Bezug auf §. 9 des Gesetzes vom 14. September 1868 die Stadträthe und Gemeindevorstände hierdurch auf, in ihren Gemeinden der Aufstellung der Urlisten für die Geschwornen-Wahlen mit thunlichster Beschleunigung sich zu unterziehen, da die öffentliche Auslegung der Listen zu Jedermanns Einsicht während einer vierzehntägigen Frist nach §. 10 des angezogenen Gesetzes noch im Laufe des nächsten Monats stattfinden soll.

Dresden, den 19. September 1868.

Ministerium der Justiz.
Dr. Schneider.

B e k a n n t m a c h u n g.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 1. December 1868

das dem Bürstenmacher Gottlieb Eduard Kell in Strehla zugehörige Haus- und Garten-Grundstück No. 151 des Brandcatasters, No. 149 des Grund- und Hypothekenbuchs für Strehla, welches am 7. August 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1004 Thlr. — — gewürdert worden ist, nothwendiger Weise veräußert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Strehla, am 17. September 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.
Strauß.

B e k a n n t m a c h u n g.

Durch den Abgang des Nachwächter und Laternenwärter Wilhelm Jenksch hier wird dessen Stelle demnächst vacant. Der Gehalt beträgt jährlich 100 Thlr. — = —. Bewerber um diese Stelle haben sich **schleunigst** bei uns anzumelden.

Kiesa, den 23. September 1868.

D e r S t a d t r a t h.
Steger, Brgrmstr.

Gewerbe-Ausstellung zu Kiesa.

(Schluß.)

Ein, den Zeichnungen über eine neue Körperberechnung beigelegter Text des Herrn G. Schröder, hätte füglich einer revidirten Reinschrift unterworfen werden können. Ein Zufall führt uns noch einmal in das Saal-Zimmer und gedenken wir noch, ehe wir aus diesem Raume scheiden, eines Sortiments Nägel von Herrn Nagelschmied J. G. Hänisch. Eine entfernte Verwandtschaft mit diesen, wenn auch nicht das Product von Hammer, Feuer und Eisen, haben die Wurstspeiler des Herrn G. Lohse (Sageritz); fehlen auf dieser Ausstellung auch Fleisch- und Wurstwaaren, so gedenken wir doch der vortrefflichen Würste, welche einst ihren Endpunct an diesen Speilern erreichen werden. Der letzte Rundgang gilt noch einmal dem Saale und zwar den Geweben des Herrn Walther und den gedruckten Waaren des Herrn Färber Müller, worauf unser Blick noch einmal über die zum Theil exquisiten Ausstellungsgegenstände der geehrten Damenwelt schweift. Wie manche zarte Frauenhand ist hier geschäftig gewesen, das Beste, Eleganteste, Geschmackvollste, Kunstreichste zu bieten — leider sind wir nun nicht die ebenbürtigen Richter, die Kenner, welche derartige Leistungen verlangen und die geehrten Ausstellerinnen mögen uns Gnade für Recht ergehen lassen, wenn wir jede weitere, eingehendere Beurtheilung dem zarten Geschlechte mit der Versicherung überlassen, daß diese Arbeiten eine liebliche Zierde der Ausstellung sind.

Tagesgeschichte.

Kiesa. Daß die alten Chemnitzer Stadtbank-Creditscheine à 1 Thlr., ohne Datum, von Farbe weiß, resp. grau, eingezogen werden und den 20. October d. J. verfallen, dürfte vom handel- und gewerbetreibenden Publicum nunmehr baldigst zu beachten sein.

Kiesa. Am 26. d. Mts. früh verunglückte der beim Baue an der Elbbrücke beschäftigte Zimmergeselle Heinrich dadurch, daß derselbe auf der Ballenlage das Uebergewicht bekam, von derselben herunterfiel und in 2 Stunden darauf starb.

Kiesa, 28. September. Am 27. d. Mts. Abends 7 Uhr röthete sich in der Gegend nach Lommaßsch zu der Himmel und heute hören wir, daß in Striegnitz das Maune'sche, das Thierbach'sche und das Pfarrgut ein Raub der Flammen geworden sind: Das Feuer ist in dem ersteren Gute ausgekommen, und zwar in einem Stalle, in welchem sehr wenig verkehrt wird. Wie wir hören ist das Vieh gerettet worden, von den übrigen Habseligkeiten aber sehr wenig. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch unbekannt.

Wie man hört, werden von Neujahr ab bei den Postbeamten die bisherigen hellblauen Uniformen

durch die dunkelblauen preussischen Uniformen ersetzt werden. Die Oberbeamten erhalten Epaulettes. Auch die gelben Röcke der Unterbeamten und Postillone kommen in Wegfall.

Diejenigen Unteroffiziere und Mannschaften, welche den Cursus beim Lehrbataillon in Potsdam mitgemacht haben, tragen zur Auszeichnung gelbe Schnüre um die Achselklappen.

(Dr. Nr.) Sicherem Vernehmen nach steht der Besuch des Kronprinzlich preussischen Paars am hiesigen königl. Hofe zu Anfang des Monats October in Aussicht.

Die Stadträthe von Freiberg, Meissen und Rossen haben beschloffen, wegen der Zweigbahn von Rossen nach Freiberg eine Petition an das Directorium der Leipzig-Dresdner Bahn zu richten.

Leipzig, 26. September. Der gestern Abend 6 Uhr von Berlin hier eingetroffene Personenzug brachte das nette Sämmchen von 700,000 Silberthalern von Berlin mit. Dasselbe kam vom Bankhause Bleichröder und war für die Filiale der Sächsischen Bank und ein anderes hiesiges Geldinstitut bestimmt.

Die Leipziger Localblätter berichten von vielfachen Diebstählen, die, wie dies gewöhnlich zur Messe der Fall, auch bei der jetzigen Michaelismesse verübt worden sind. So meldet das „L. Z.“ vom 23. September: Zu einem fremden Lederhändler gesellt sich in vergangener Nacht ein junger unbekannter Mann, welcher in einem Ledergeschäft in Berlin thätig sein und mit dem Lederhändler in Geschäftsverbindung treten wollte. Beide fuhrten vereint nach dem Berliner Bahnhofe und blieben dort, den Morgen zur Weiterfahrt abwartend, in ihrem Wagen sitzen. Bald schlief der Lederhändler ein, aber er schlief einen theuern Schlaf, denn beim Erwachen war sein junger unbekannter Geschäftsfreund verschwunden, mit ihm aber gleichzeitig eine Briefftasche mit einem Inhalte von 163 Gulden, die der Lederhändler in seiner Brusttasche verwahrt gehabt hatte. — Ferner: In der Georgenhalle, wo die Lederhändler feilhalten, ist vorgestern Vormittag einem Schuhmacher aus Böhmiz eine Briefftasche mit 57 Thalern aus der innern Schoßtasche seines Rockes gestohlen worden. — Einem Metz-fremden aus Westphalen hat man vorgestern Abend an der Theaterasse eine Briefftasche mit 25 Thlrn., drei Wecheln auf Becker u. Co. in Leipzig und div. andern Papieren aus der innern Brusttasche seines Rockes gestohlen.

Bauzen, 24. September. Das dem Bauer-gutsbesitzer und Landtagsabgeordneten Fahnauer zu Boblitz gehörige Bauergut Nr. 1 stand heute früh 4 Uhr in Flammen und hat das Feuer in kurzer Zeit so überhand genommen, daß das ganze Bauergut und sämtliche Mobilien und Erntevorräthe verbrannt sein, auch sechs Schweine und der Ketten-

hund ihren Tod in den Flammen gefunden haben sollen. Leider hat auch ein Sohn des Calamitosen, der, da ihm die Möglichkeit der Rettung durch die brennende Treppe abgeschnitten war, durch einen Sprung aus dem Fenster ins Freie gelangte, das Unglück gehabt, sich dabei zu verletzen.

Chemnitz, 23. Sept. (D. Z.) Heute früh hatten wir die Freude, die erste Locomotive über den Hehdorfer Viaduct der Chemnitz-Freiburger Staats-eisenbahn passiren zu sehen. Dieser Viaduct, entworfen vom Herrn Straßenbaucommissar Oberingenieur Sorge und ausgeführt vom Herrn Betriebsingenieur Claus, ist nunmehr bis auf die beiden großen Mittelbogen vom Baugerüst befreit und macht vom Thale aus gesehen, einen äußerst wohlthuenden Eindruck. Während wir dergleichen großartige Bauten bisher immer in sehr starken Dimensionen zu sehen gewohnt waren, steht dieses herrliche Werk in schlanker und gefälliger Form und äußerst solider und sauberer Ausführung vor dem Auge des Beschauers. Die harmonischen Farben des blaugrauen Gneises neben der Farbe des Pirnaischen Sandsteins, aus welchen Materialien der Viaduct ausgeführt ist, geben ein herrliches Colorit, und die mit Laub- und Nadelholz dicht bewachsenen Uferhügel der Zschopau vollenden das schöne Bild. Und dieses gelungene Werk wurde in der Zeit von nur 2 Jahren vollendet. Bedenkt man diesen kurzen Zeitraum und berücksichtigt man die störenden Ereignisse der letzten Jahre und die Bewältigung von über 1 Million Kubikellen harten Gneises, welcher aus den tiefen Einschnitten zu beiden Seiten des Viaducts zu sprengen und fortzuschaffen war, so muß man bekennen, daß der Bau mit seltmem Fleiß und in äußerst kurzer Zeit gefördert wurde.

Aus einigen benachbarten Dörfern, Gröna, Oberlungwitz u. sind in der vorigen Woche mehr als 60 Köpfe, meist ganz arme Leute, nach Brasilien, in die Colonie Blumenau ausgewandert.

Zwickau, 24. Septbr. Als die Dienstmagd Ernestine Herrmann aus Thahof in der Mühle zu Richtenanne Getreide aufschütten wollte, hat dieselbe gefunden, daß der Treibriemen des betreffenden Mahlganges von der Riemenscheibe heruntergefallen war. Bei dem Bemühen nun, diesen Riemen auf die Riemenscheibe zurückzubringen, ist dieselbe plötzlich mit der rechten Hand in das gangbare Zeug gerathen und infolge dessen diese Hand gänzlich zerquetscht worden. Das arme Mädchen ist im hiesigen Kreisfrankenstifte untergebracht worden.

Am 31. August d. J. hatte die Pfennigsammlung in den Schulen Sachsens für den Schulbau zu Johannegeorgenstadt die Gesammtsumme von 4524 Thlr. 16 Ngr 1 Pf. erreicht. Sollten die Beiträge nicht wieder reichlicher fließen lernen, so könnte die schöne Idee: Die Schulkinder Sachsens möchten durch Pfennigsammlungen so viel aufbringen, daß von den vereinnahmten Geldern den Schulkindern zu Johannegeorgenstadt ein Schulhaus erbaut werden könne, nur theilweise zur Ausführung gelangen, denn durch die bis jetzt vereinnahmten Gelder kann noch nicht die Hälfte des für den Schulbau verwendeten Kapitals gedeckt werden.

Die Eisenbahnen, so schreibt man der „B.

Ztg.“, scheinen für die künftige Kriegführung eine noch immer gesteigerte Bedeutung beanspruchen zu wollen. Nicht nur als Hauptbewegungsmittel zu und von dem Kriegsschauplatz sollen sie gelten, sondern es ist auch der Gedanke aufgeworfen worden, dieselben zu befestigen, um so ein Netz von festen Punkten durch das ganze Land zur Verfügung zu besitzen. Es sollen dazu alle wichtigen Eisenbahnbrücken, Gebirgsübergänge, Knotenpunkte u. schon im Frieden mit genannten Befestigungen umgeben werden, welche mindestens in solcher Stärke ausgeführt werden würden, um zu ihrer Bewältigung ein Breschelegen mit schwerem Geschütz zu erfordern. Zweck dieser Befestigungsarbeiten solle sein: wichtige und kostspielige Objecte, wie Eisenbahnbrücken, größere Tunnels u. vor übereilter Zerstörung sicher zu stellen und innerhalb der Befestigungen Bewegungspunkte für das Eisenbahn-Material wider einen etwaigen feindlichen Handstreich zu schaffen. Natürlich, meint die „Börs. Ztg.“, würde diese Sicherheit nur wider feindliche Streifparteien und kleinere feindliche Abtheilungen gewährt werden, welche bestimmt sein dürften, gerade in Absicht auf die Zerstörung der hinter dem feindlichen Heere gelegenen Eisenbahnen, Magazine, Brücken u. eine große Rolle zu spielen. In Preußen sind übrigens bereits verschiedene derartige Befestigungen ausgeführt worden, so z. B. die Spreerbrücke bei Cottbus auf der Görlitzer Bahn, welche als ein Musterbau dieser Art bezeichnet wird.

Die l. preuß. Staatsregierung hat vor der Hand, und zwar aus rein finanziellen Rücksichten, von der Abschaffung der preussischen Classenlotterie Abstand genommen. Die „Köln. Ztg.“ bemerkt dazu: Es ist crasse Uebertreibung, die Lotterie, und zwar in der Gestalt wie sie in Preußen (und Sachsen) von Staats wegen eingerichtet ist, mit den Spielhöllen auf gleiche Stufe setzen zu wollen. Wenn es kein Unrecht ist, ein Lotterieloos zu nehmen, falls von dem Ertrage ein Kirchenbau beschleunigt werden soll, so ist es auch kein Unrecht, in eine Lotterie zu setzen, deren Ertrag zur Befriedigung nothwendiger Staatsbedürfnisse verwandt wird. Die Lotteriesteuern sind diejenige, welche von der Bevölkerung am leichtesten und willigsten getragen wird. Wenn puritanische Fanatiker jeden Glückfall und jede Hoffnung darauf aus dem menschlichen Leben verbannen wollen, so verkennen sie die menschliche Natur, und müßten vollgerecht auch jedes Kartenspiel verbieten. Freilich haben sie schon so viel erreicht, daß auf den Jahrmärkten und Schützenfesten alles fröhliche Rollen der Würfel in einer Glücksbude aufgehört hat, so uralt und harmlos diese Volksbelustigung war. Die Polizei verbietet, daß sechs Leute jeder vier Pfennige einsetzen, um einen Pfefferkuchen, der 2 Sgr. kostet, zu gewinnen. Damit wird die Sittlichkeit des Volkes nicht befördert, daß man ihm durch kleinliche Bevormundung sein harmloses Vergnügen entzieht und selbst auf die Volksfeste den amtlichen Stempel der Langenweile prägt.

Kassel, 19. Sept. Gestern Abend halb 7 Uhr erschreckte uns der weithin getragene Schall einer Petroleum-Aether-Explosion in der oberen Entengasse. Der dort wohnende Blechschmied Suß hatte Morgens einen Ballon des ätherischen Oeles empfangen. Beim Bergen der Flasche in dem Keller wurde dieselbe aber schon derart lädirt, daß ihr Inhalt sämt-

lich auslief. In Folge dessen erfüllte den ganzen Nachmittag ein intensiver Gasgeruch das Viertel. Das sich bildende Gas sammelte sich aber vorzugsweise in dem gewölbten Keller und explodirte, als Herr Suft sammt Frau Abends mit der Laterne in denselben stiegen, um nachzusehen, ob Alles in Ordnung sei. Der heftige Luftdruck zerstörte die Fenster, namentlich die im Hinterhause, bis in das erste Stockwerk. Die Frau Suft ist an den erhaltenen Brandwunden gestorben, Herr Suft sehr schwer verletzt.

Wien, 22. Sept. Die Abendblätter melden nach einem mährischen Provinzialblatte, daß das Ministerium einen Gesetzentwurf vorbereite, welcher mehrere Bestimmungen des Concordats abändern soll. — Der Commandeur des Feldzuges von 1859, General-Feldzeugmeister Giulay, ist heute, 70 Jahr alt, gestorben.

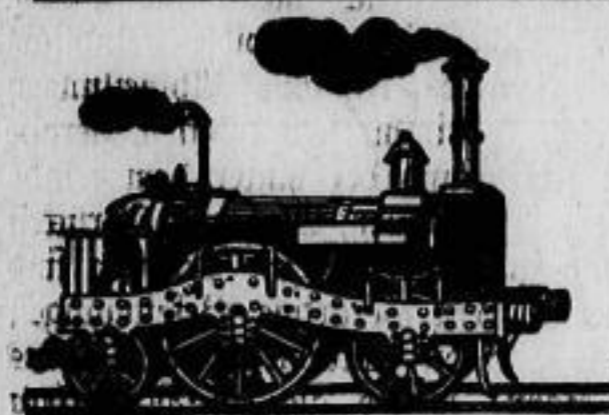
Wien, 26. September. Der Rücktritt des Mi-

nisterpräsidenten Auersperg aus Gesundheitsrückichten wird bestätigt.

St. Petersburg, 22. Sept. Ein kaiserlicher Ulas ertheilt der Estländischen Ritterschaft die Concession für den Bau einer Eisenbahn von Baltischport nach St. Petersburg mit einem Grundcapital von 26 Millionen Rubel. — Bei einem Festessen in Odessa sagte der Finanzminister: Meine letzte Reise überzeugte mich, daß das Zutrauen des Auslandes zu unseren Eisenbahn-Unternehmungen vollständig gerechtfertigt ist.

Kopenhagen, 26. September. Ein russisches Kriegsschiff, auf dem sich der Großfürst Alexis befand, ist gescheitert. Der Großfürst ist gerettet und gesund.

London, 26. September. Der Prinz von Wales erlitt auf der Jagd erhebliche Verletzungen.



Mess-Extrazüge von Dresden nach Leipzig.

An jedem der drei Mess-Sonntage während der bevorstehenden Michaelismesse, nämlich:

am 27. September,
" 4. October und
" 11. "

wird von Dresden früh 6 Uhr ein Extrazug mit Wagen aller Classen nach Leipzig abgelassen werden, der an jedem dieser Tage Abends 10 $\frac{1}{2}$ Uhr von Leipzig nach Dresden zurückgeht.

Zu diesen Extrazügen werden **Extrabillets**, mit einfachen Preisen für Hin- und Rückfahrt gültig, auf den Stationen Dresden, Coswig, Pristewitz, Riesa, Oschatz, Dahlen und Wurzen ausgegeben, die auch zur Rückfahrt mit dem Abends 7 Uhr 25 Min. von Leipzig abgehenden gewöhnlichen Zuge berechtigen.

Der Abends 10 $\frac{1}{2}$ Uhr zurückgehende Extrazug wird außerdem bei Borsdorf und Mächern halten.

Ein Extrabillet gilt für 2 Kinder unter 12 Jahren. — Gepäck wird auf Extrabillets nicht befördert.

Leipzig, den 19. September 1868.

Leipzig = Dresdner Eisenbahn = Compagnie.

Dr. D. E. Erdmann.

C. W. Gehler.

Dr. Fiebig's Lehr- und Erziehungsanstalt zu Riesa

Begimmt das Winterhalbjahr am 8. October.

Anmeldungen nimmt bis zum 5. d. M. entgegen

der Director

Dr. W. Fiebig.



Schaf-Auction.



Donnerstag, den 1. October, Mittags 1 Uhr, sollen am „Wettiner Hof“ in Riesa circa 50 Stück weidesette Hammel und Schafe nach dem Meistgebot gegen sogleiche Baarzahlung versteigert werden.

Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

Eduard Knisse aus Böhrensen.

K. Kühno, verpfl. Auctionator.

Tanzunterricht.

Die geehrten Damen und Herren, welche noch an dem begonnenen Tanzkursus in Riesa Theil nehmen wollen, werden ersucht, Mittwoch, den 30. September, spätestens Donnerstag, den 1. October, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr sich im Gasthose zum Kronprinz einzufinden.

Hochachtungsvoll

C. Balke, Tanzlehrer.

Für die

Herbst- & Wintersaison

empfehle ich mein

Seiden-, Manufactur- & Modewaarenlager
in Artikeln für Damen als auch Herren auf das Reichhaltigste ausgestattet der gütigen Beachtung.
Ergebenst **F. A. Hessel. Strehla.**

Beleuchtungsgegenstände.

Für den Winterbedarf empfehle

**feine weiße Stearinkerzen, 4 Packungen,
bestes raff. Räböl,
prima Ligroin und
" Petroleum,
" Solaröl,**

sowie die dazu nöthigen **Flach- und Hohl-Dochte** in allen Breiten.**Moriz Sey.**
**Capitalisten, Administratoren fremder Gelder,
Verwaltungen von Spar- und anderen Cassen**

erlauben wir uns, bei den jetzt so vielfachen Klagen über säumige Zinszahler und über die oft so ungünstigen Ergebnisse der Subhastationen auf die von uns vertretene

Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft
ergebenst aufmerksam zu machen.

Gedachte Gesellschaft steht für jeden Ausfall an Capital, Zinsen und Kosten ein, welchen eine nothwendige Subhastation des Pfandgrundstücks mit sich bringen könnte; sie garantirt den **pünktlichen Eingang der Zinsen** versicherter Forderungen, indem sie die Ersteren einzieht und mit dem Verfalltage pünktlich an die Gläubiger auszahlt, und überhebt somit die Letzteren, sowie die Verwalter fremder Gelder und Cassen der Unannehmlichkeit des Einmahnens und wohl gar Einlagens der Zinsen und macht das lästige Capital der Zinsenreste gänzlich aus den Büchern gedachter Cassen verschwinden; sie bietet durch die von ihr errichtete **Hypotheken-Tilgungscasse** den Schuldern Gelegenheit, sich ihrer Schulden nach und nach auf eine bequeme und dabei sehr vortheilhafte Art zu entledigen und übernimmt **Capitale zur Anlegung auf versicherte Hypothek** oder gegen Hinausgabe von **Hypotheken-Anleihscheinen** für den Darleiher völlig kostenfrei.

Näheres unentgeltlich bei allen Gesellschaftsagenten, sowie im Hauptbureau der Gesellschaft:

Dresden, Johannisplatz 5 II.**Das Directorium.****Die Allgemeine Assecuranz in Triest**

(Assicurazioni Generali)

versichert bei einem Gewährleistungsfond von:

25 Millionen 939 Tausend 831 Gulden 44 Kreuzer S. W.

- Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w. sowie, wofern es die Landesgesetze gestatten, Gebäulichkeiten aller Art gegen Feuerschaden.
- Güter auf Reisen, gegen Transportschaden.
- gewährt Versicherungen auf das Leben der Menschen in der mannigfaltigsten Weise gegen billigste feste Prämien, und stellt die Policen in Preussisch Courant aus.

Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1866 für 12448 Schäden die Summe

von 4 Millionen 351 Tausend 497 Gulden 3 Kreuzer S. W.

Zu jeglicher Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten

in Triest: **E. E. Albrecht,**in Dahlen: **E. Andrae,**in Großenhain: **F. A. Niethmann,**in Commaxsch: **J. E. F. Beyer,**in Strehla: **G. F. Bretschneider,**in Lampertswalde: **G. F. Reapp.**



Welt-Auction von englischem Vieh.

Die erste große Welt-Auction von englischem Vieh aus den berühmtesten Heerden Englands, von mir selbst angelauft und sämmtlich mit Pedigrees versehen, findet
am 5. und 6. October

in meiner Behausung in **Güsten** statt.

Zur Auction kommen mehrere 100 Southdown- und Shropshie-Böcke und Mutterschaafe, stouthorned Bullen, Kinder, gut gerittene Pferde, mehrere Paar Wagensperde, Ackerpferde, Mutterstuten und Hengste, Doppel-Ponies, schottische Ponies, Dorshire, Berkshire, Suffolk, Essex, Eber- und Mutterschweine, verschiedene Kummetschirme, Reitzzeuge und alle Gegenstände, die zur Reit- und Fahrkunst gehören.

H. C. Salomons in **Güsten** bei **Bernburg**.



Hammel-Auction



im **Gasthose zu Piskowik**.

Mittwoch, den 30. September, sollen von Nachmittags Punkt 1 Uhr an von Herrn Gutsbes. **Werner** aus **Piskowik** 100 Stück nach Befinden mehr, starke weidefette Schöpfe bei sogl. Baarzahlung den Hammer passiren. Den Hammeln wird 14 Tage futterfreie Station gewährt.

Ersteher ladet ein
Lommakisch.

Ernst Schumann, verpfl. Auct.



Wegen Aufgabe der **Schäferei** sollen **Mittwoch, den 30. Septbr.** Nachmittags 2 Uhr gegen 200 Stück weidefette Hammel, Schafe, Jährlinge und nach Befinden auch Lämmer nach dem Meistgebot verauctionirt werden.

Rittergut Pskaiten, den 25. September 1868.



Schaf - Auction



im **Gasthose zu Klappendorf bei Lommakisch**.

Mittwoch, den 30. d. M. sollen von Vormitt. 10 Uhr an, 70 bis 150 Stück starke, weidefette polnische **Hammel**, gegen Cassa, ums Meistgebot, bei 14 Tage unentgeltlicher Futtergewährung verkauft werden. Nach dieser Auction wird ein 7 Jahre altes Pferd, flotter und sicherer Einspanner mit verkauft.

Schumann, in **Löbbschük**.

Deder, Auctionator aus **Lommakisch**.

Mittwoch, den 30. September, Vormittags 10 Uhr, sollen Kartoffeln, noch in der Erde steckend, zeilenweise verauctionirt werden.

Versammlung im **Gasthose „zum goldnen Anker“** in **Riesa**.

R. Kühne, verpfl. Auct.

Herrn **L. W. Egers** in **Breslau**, Erfinder des **Schleisschen Fenchelhonigs**.

Hildesheim, 18. April 1868.

Sie dürfen mich in Betreff Ihres Fenchelhonigextracts zu Ihren besten Kunden mitrechnen, da derselbe für meine Frau, meine Kinder und mich die beste Medizin ist; ich halte deshalb von Ihrem vorzüglichen Fabrikat immer Vorrath, um eintretenden Falls von demselben sofort Gebrauch machen zu können.

H. Fünfstück, Buchdruckereibesitzer.

Aus vorstehendem Briefe einer so unpartheiischen und glaubwürdigen Persönlichkeit documentirt sich, daß dieser Extract in Wahrheit bei jeder Familie Hausfreund sein sollte, da es bei Hals- und Brustleiden, Husten, Heiserkeit, Vertropfung, sowie bei Kinderkrankheiten kein besseres und unschuldigeres Hausmittel giebt.

Die alleinige Niederlage ist bei: **Albert Herzger** in **Riesa**.

Ammoniakalisches Superphosphat

(aufgeschlossener Peru-Guano von den Herren Ohlendorff & Comp. in Hamburg.)

Prima Peru-Guano unter Garantie der Reinheit.
Seufelder Dampfknochenmehl empfiehlt
Johann Carl Seyn.

Die Tuch- und Buckskinhandlung von F. W. Adlers Wittwe in Niesä

empfehlen ihr von der Michaelismesse fein assortirtes Lager der neuesten Winterrod- und Beinleiderstoffe, Stoffe zu Kinderanzügen und Jaquets, sowie Tuche und Buckskins und alle in dieses Fach einschlagende Artikel zur gefälligen Berücksichtigung.

Demjenigen Herrn, welcher mich am Reformationsfeste v. J. am Niesäer Bahnhofe gesehen und mir wahrscheinlich am 18. d. M. einen Brief pr. Post unterzeichnet K. K. zugesendet hat, zur Antwort, daß ich ihn gern persönlich zu sprechen wünsche um ihn meinen Willen offenbaren zu können.

M.

T.

Gesang-Verein „Amphion.“

Dienstag, den 29. September, Abends 7 Uhr,

Vocal- und Instrumental-Concert im Gasthose zum „Kronprinz.“

Nach dem Concert Ball.

Niesä, den 21. September 1868.

Der Vorstand.

Programm.

I. Theil.

- 1) Prinz Hermann-Marsch, von Jäger.
- 2) Schäfers Sonntagslied, von C. Kreutzer.
- 3) Ouverture zur Oper: „Dichter und Bauer“, von Suppé, für Piano à quatre mains.
- 4) Bundeslied, von Lachner, Chor u. Orchester.
- 5) „O, weine nicht“, Sologesang mit Pianoforte, von Kücken.

II. Theil.

- 6) Ouverture z. d. Oper: „Dido“, von Mercandante.
- 7) Trost. Männerlied von Jul. Otto.
- 8) Wer ist gross, Männerlied von Kalliwoda.
- 9) Arie a. d. Oper: „Der Corsar“, von Verdi.
- 10) Herzinnigkeit. Männerquartett v. E. Wünsche.

III. Theil.

- 11) Gott schirme dich, mein Vaterland. Chor und Orchester von Zedler.
- 12) Saluto à Venezia, Nocturno von A. Lang. Piano.
- 13) Die dunklen Lieder. Sologesang mit Pianoforte von Gumpert.
- 14) Walzer, die Hydropaten, von Jos. Gungl.

Engl. und franz. Sprach- u. Sprech-Unterricht für das Selbststudium Erwachsener nach der Methode Louffaint-Langenscheidt; 15. Aufl. Empfohlen von Dir. Dr. Diesterweg, Prof. Dr. Herrig, Prof. Dr. Viehoff, Sem.-Dir. Dr. Schlecht u. and. Autoritäten. Prosp. u. Probebriefe à 5 Sgr. zu bez. d. jede Buchhdlg. od. von G. Langenscheidt's Verlagsh. in Berlin, Hallestr. 17. Frankiren.

Im Gute Nr. 6 in Leutewitz b. Niesä steht ein tüchtiges

Zug-Pferd

zu verkaufen.

Rechnungen

in allen Größen sind zu haben
in der Buchdruckeret in Niesä.

Gesuch.

Zum sofortigen Antritt suche ich einen ordnungsliebenden Mann als Bücherboten.
Niesä. Joh. Hoffmann.

S i e r.

Mittwoch, den 30. September, früh, wird in Niesä Braunbier gefüllt.

Zu bevorstehendem Winter empfehle ich mein reichhaltiges Lager von Ueberrock- und Beinkleider-Stoffen in allen Qualitäten und den verschiedensten Mustern einer gütigen Beachtung.

Riesa, den 28. September 1868.

C. Zabl, Schneidermeister und Tuchhändler.

Gasthof zu Borig.

Nächsten Freitag frische Wurst und Sonnabend

Gallertschüsseln,

sowie Sonntag, den 4. October,

Bratwurstschmauß und

Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet

Müller.

Warnung.

Unterzeichneter hat wahrgenommen, daß fremde Hunde auf dem Riesaer Jagdreviere revieren. Ich warne hiermit die Besitzer von Hunden davor und ersuche dieselben, ihre Hunde bei sich zu behalten, widrigenfalls ein jeder Hund beim Revieren todt geschossen wird.

Riesa, den 28. September 1868.

Zhierbach.

Achtung!

Ich ersuche alle Diejenigen, bei welchen meine Frau auf meinen Namen etwas borgen will, nichts zu verabreichen, da ich in dergleichen Fällen nichts bezahle.
Domnitzsch, Wagenwärter.

Die beleidigende Nachrede, welche in meinem Locale gegen den Handlungsreisenden Hrn. Alwin Käseberg ausgesprochen worden ist, beruht nicht auf Wahrheit.
C. F. Huhn.

Herzlicher Dank.

Hart geprüft und tiefgebeugt mußten auch wir des Erdenglückes Unbestand erfahren, indem unser geliebtes Söhnchen

„Hugo Emil“

im Alter von bald 3 Jahren uns am 20. Septbr. nach mehrwöchentlichen Leiden auf dem Wege der Genesung plötzlich durch den Tod entrisen wurde. Ach, solchen Schmerz vermögen nur die zu ermessen, denen ein gleiches Schicksal ward. Doch der den Erden Schmerz uns sendet, läßt auch die Quellen des Trostes sich öffnen, aus welchen lindernder Balsam in die zerrissenen Herzen fließt.

Wir sagen daher allen Freunden der Nähe und Ferne, welche uns ihre Theilnahme durch Rath und That, durch Worte des Trostes und durch äußere Liebeszeichen zu erkennen gaben, unsern aufrichtigsten Dank.

Vom Himmel steigen Engel wohl hernieder

In unser unvollkommenes Pilgerthal.

Doch ach die Reinen trennen bald sich wieder

Vom Land der Schmerzen und der bangen Qual.

So, Emil, gingst durch Tod und Grab verkläret

Dank von C. J. Großmann in Riesa.

Als Engel Du ins ew'ge Heimathland!

Gen Himmel, den die Erde nicht gewähret.

Trug, theures Kind, Dich Gottes Vaterhand.

Mit Thränenblick schaun wir nach jenen Höh'n,

Doch Glaub' und Hoffnung spricht: Auf Wiedersehn!

Reinick, am 24. Septbr. 1868.

Die trauernde Familie Grille.

Dresdner Getreide-Preise

vom 25. September 1868.

Weizen	6 Tblr.	— Ngr.	— Pf.	bis 7 Tblr.	— Ngr.	— Pf.
Korn	4	= 25	=	4	= 28	=
Gerste	4	=	=	4	= 15	=
Hafer	2	= 17	=	3	= 12	=
Kartoffeln	1	= 24	=	2	= 10	=

Butter, die Kanne 21 bis 24 Ngr.

Wochenmarkt in Meissen.

Sonnabend, den 26. September 1868.

Eine Kanne Butter	kostete 22 Ngr. 4 Pf.	bis 24 Ngr.	— Pf.
1 Fettel	— Tblr. 20 Ngr.	bis 1 Tblr. 20 Ngr.	(352 Stüd.)
1 Käufer	8	=	14 = (2 Stüd.)

Radeburger Getreide-Preise

vom 23. September 1868.

Weizen	6 Tblr.	5 Ngr.	— Pf.	bis 6 Tblr.	10 Ngr.	— Pf.
Korn	4	= 28	=	4	=	=
Gerste	4	= 4	=	4	= 6	=
Hafer	2	= 25	=	3	=	=
Heidekorn	4	= 18	=	5	= 5	=

Kostweiner Getreide-Preise

vom 22. September 1868.

Weizen	5 Tblr.	25 Ngr.	— Pf.	bis 6 Tblr.	14 Ngr.	— Pf.
Korn	5	=	=	5	= 2	= 5
Gerste	4	=	=	4	= 2	= 5
Hafer	2	= 10	=	2	= 15	=

Butter, die Kanne 21 Ngr. 2 Pf. bis 23 Ngr. — Pf.

Döbeln, den 24. September 1868.

An der Börse:

Weizen weiß 170 Pfd. 6 Tblr. 12½ Ngr. bis 6 Tblr. 15 Ngr., br. angeb. 170 Pfd. neu 6 Tblr. 10 Ngr. bis — Tblr. — Ngr., bez. 170 Pfd. 6 Tblr. — Ngr. bis 6 Tblr. 5 Ngr. — Roggen 160 Pfd. angeb. alt 5 Tblr. 2½ Ngr. bis — Tblr. — Ngr., bz. alt und neu 4 Tblr. 27½ Ngr. bis 5 Tblr. — Ngr. — Gerste bez. 140 Pfd. 4 Tblr. — Ngr. bis 4 Tblr. 2½ Ngr. — Hafer angeb. 100 Pfd. 2 Tblr. 15 Ngr. bis — Tblr. — Ngr., bez. 100 Pfd. 2 Tblr. 10 Ngr. bis 2 Tblr. 15 Ngr. — Erbsen bez. 180 Pfd. 4 Tblr. 25 Ngr. bis 5 Tblr. — Ngr. — Rübsen und Awehl bew. 150 Pfd. 5 Tblr. 10 Ngr. bis 5 Tblr. 15 Ngr. — Raps bew. 150 Pfd. 6 Tblr. — Ngr. bis 6 Tblr. 5 Ngr. — Spiritus 8000 % 20 Tblr. bewilligt.
Butter, die Kanne 22 Ngr. — Pf. bis 22 Ngr. 8 Pf.

Butterpreise in Riesa.

Sonnabend, den 26. September 1868.

Die R. Butter kostete 23 Ngr. — Pf. bis 20 Ngr. — Pf.